

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Marcel Luthe (FDP)

vom 10. Juni 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Juni 2019)

zum Thema:

Den Spuren auf der Spur

und **Antwort** vom 28. Juni 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Jul. 2019)

Herrn Abgeordneten Marcel Luthé (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/19 908
vom 10. Juni 2019
über Den Spuren auf der Spur

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Anträge auf kriminaltechnische Untersuchungen wurden in Berlin in den Jahren 2012 bis heute pro Jahr gestellt?

Zu 1.:

Seit Mitte 2013 unterscheidet das Kriminaltechnische Institut des Landeskriminalamtes (LKA KTI) bezüglich der statistischen Erfassung zwischen dem Antrag an das LKA KTI und den einzelnen Untersuchungsaufträgen (Maßnahmen), die von den zuständigen Fachbereichen zu bearbeiten sind. So kann beispielweise ein Antrag zur Untersuchung beim LKA KTI mehrere Untersuchungsmaßnahmen beinhalten, die Untersuchungsaufträge für ggf. unterschiedliche Fachbereiche bedingen.

Jahr	Anträge an KTI	Untersuchungsaufträge an Fachbereiche
2012	Nicht erfasst	123.489
2013	Nicht erfasst	136.739
2014	60.207	117.907
2015	63.579	126.803
2016	63.460	138.703
2017	59.168	137.521
2018	57.957	136.101

Quelle: Elektronisches Vorgangs- und Asservatenverwaltungsprogramm des LKA KTI (EVA)

2. Wie viele Gutachten wurden dementsprechend in den jeweiligen Jahren gefertigt?

Zu 2.:

Das LKA KTI differenziert zwischen einer Vielzahl von unterschiedlichen Vorgangsabschlussarten, bei welchen es sich nicht ausschließlich um „Gutachten“ im Sinne der Fragestellung handelt. Es kann zur Mitteilung von Untersuchungsergebnissen ohne schriftliches Gutachten kommen, es werden sowohl Kurz- und Schnellgutachten als auch ausführliche gutachterliche Stellungnahmen gefertigt. Darüber hinaus kommt es zu Zurückweisungen von Untersuchungsaufträgen z.B. aufgrund einer festgestellten Ungeeignetheit des Spurenmaterials. Eine differenzierte statistische Erfassung der verschiedenen Vorgangsabschlussarten über sämtliche Fachbereiche erfolgt nicht. Die Zahl der gefertigten Gutachten ist somit nicht automatisiert recherchierbar.

3. Wie viele Tatortspuren lagern aktuell (unbearbeitet) bei der Polizei Berlin?

- a. Wie viele beantragte KTU waren zum Ende eines jeden Jahres ab 2012 noch nicht abgeschlossen?
 - b. Gibt es für die Polizei Berlin ein definiertes Bearbeitungsziel (zum Beispiel drei Monate zur abschließenden Bearbeitung)? Wenn nein, warum nicht?
 - c. Was war die durchschnittliche Bearbeitungsdauer (ab Eingang des Antrags auf KTU bis zur Übermittlung des Gutachtens) pro Analysesachgebiet in Kalendertagen für:
 - i. das Sachgebiet Physik
 - ii. das Sachgebiet Chemie
 - iii. das Sachgebiet Brand/Explosion
 - iv. das Sachgebiet allgemeine Biologie
 - v. das Sachgebiet Serologie
 - vi. das Sachgebiet Textile Spuren
 - vii. das Sachgebiet Handschriften
 - viii. das Sachgebiet Urkunden
 - ix. das Sachgebiet Schmauch
 - x. das Sachgebiet Waffen
 - xi. das Sachgebiet Formspuren
 - xii. das Sachgebiet Daktyloskopie
- in den jeweiligen Jahren?

Zu 3.:

Die Gesamtzahl der bei der Polizei Berlin lagernden Tatortspuren ist nicht erfasst, da zwar Untersuchungsanträge und Maßnahmen (siehe Antwort zu Frage 1) erfasst werden, nicht jedoch die Anzahl der zu untersuchenden Tatortspuren. Während der Spurenpräparation kann es zudem zu Probenteilungen und damit zu einer Zunahme von zu analysierenden Unterproben kommen. Auch diese Zahl wird statistisch nicht erfasst.

Zu a.:

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu der Anzahl der Untersuchungsaufträge, die nicht abgeschlossen wurden, ab 2012. Der starke Anstieg seit 2015 erklärt sich nahezu ausschließlich mit dem starken Anstieg der Untersuchungsanträge an den Fachbereich LKA KTI 42 (Molekulargenetik). Während LKA KTI 42 im Jahre 2014 mit 5894 Untersuchungsaufträgen im Rückstand war, lag diese Zahl Ende 2018 bei 29.042.

zum 31.12.	Untersuchungsauftrag-Rückstand der Fachbereiche (summarisch)
2012	31.647
2013	26.150

2014	24.983
2015	29.478
2016	34.993
2017	41.861
2018	51.829

Quelle: Quartalsberichte LKA KTI

Zu b.:

Grundsätzlich ist die Polizei Berlin um schnellst mögliche Bearbeitung der Vorgänge bemüht. Für den Bereich LKA KTI gibt es, abseits dieser allgemeinen Maßgabe, aber kein definiertes allgemeines zeitliches Bearbeitungsziel. Die Untersuchungserfordernisse sind zu heterogen, als dass ein generelles Ziel formuliert werden kann. Auch ist der Auftragseingang häufig zu schwankend und bei kleinen Fachbereichen die Mitarbeiterzahl zu gering, um Bearbeitungszeiten valide abschätzen zu können.

Zu c.:

Auch die Differenzierung der Frage nach Fachbereichen („Analysesachgebiete“) lässt eine Erfassung der realen Bearbeitungszeiten nur bedingt zu, insbesondere wenn als Startzeitpunkt der Eingang des Antrages definiert ist. Grund dafür ist die häufige Beteiligung mehrerer Fachbereiche bei der Bearbeitung einer Spur (siehe Antwort zu Frage 1). Nach Festlegung der Untersuchungsreihenfolge gilt der Antrag auch für den „letzten“ Fachbereich als eingegangen, obwohl noch keine Möglichkeit besteht, die Spur zu bearbeiten - es sei denn, die Spur ist teilbar. In wie vielen Fällen eine Spurenteilung möglich ist und in wie vielen Fällen eine Bearbeitungsreihenfolge eingehalten werden muss, wird statistisch nicht erfasst.

Der Auftragseingang, die wissenschaftliche Fragestellung und der Grad der Automatisierung (siehe Antwort zu Frage 11), die vorrangig bei auftragsstarken Fachbereichen sinnvoll erscheint, üben einen erheblichen Einfluss auf die durchschnittliche Bearbeitungsdauer aus. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer ist nur für die letzten 12 Monate (Juni 2018 – Mai 2019) zu berechnen. Ältere Daten stehen in elektronischer, kurzfristig auswertbarer Form, nicht zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund zeigen die nachfolgenden Zahlen fachbereichsspezifische Unterschiede, wobei als zusätzliche Einschränkung zu beachten ist, dass die nachgefragten „Analysesachgebiete“ in der Organisationsstruktur des LKA KTI so nicht abgebildet sind. Es gibt Überschneidungen (Chemie, Handschriften/Urkunden, Brand/Explosion), die zu Verzerrungen der Daten führen. Eine Korrektur, d.h. eine Zuordnung nach der vorgegebenen Struktur ist automatisiert nicht möglich. Zudem hat das LKA KTI weder ein Fachgebiet „Serologie“ noch ein Fachgebiet „allgemeine Biologie“ eingerichtet. Jedoch werden im Bereich KTI 45 (Fasern, Textilien, Biologie und Boden) biologische Fragestellungen durch einen Mitarbeitenden bearbeitet.

	Sachgebiet	LKA KTI Fachbereiche (FB)	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer/Vorgang (in Tagen) (Juni 2018 bis Mai 2019)
i.	Physik	44	237
ii.	Chemie	43/23	113 / 77
iii.	Brand/Explosion	43/23	113 / 77
iv.	Allgemeine Biologie	45	Keine Daten verfügbar
v.	Serologie	-	Keine Daten verfügbar
vi.	Textile Spuren	45	272

vii.	Handschriften	32	325
viii.	Urkunden	32	325
ix.	Schmauch	44/31	237 / 238
x.	Waffen	31	238
xi.	Formspuren	33	295
xii.	Daktyloskopie	53	235

4. Wie viele Personen (nach Stellen und VZÄ) waren zum jeweils 31.12. eines Jahres bei der Auswertung von Tatortspuren eingesetzt?

Zu 4.:

Aufgrund zwischenzeitlicher Umstrukturierungen und Zuständigkeitsveränderungen im Landeskriminalamt, auch innerhalb des Kriminaltechnischen Institutes (KTI), sind die stellen- und personalwirtschaftlichen Maßnahmen zum jeweiligen Stichtag nur eingeschränkt abbild- und vergleichbar. So fällt in diesen Zeitraum beispielsweise die in 2015 auf Grundlage des Erlasses der Senatsverwaltung für Inneres und Sport über die Gliederung der Berliner Polizei in Kraft getretene Neustruktur der Abteilung Kriminaltechnik des Landeskriminalamtes. Diese Zielstruktur ist im Stellenplan erst mit zeitlichem Verzug umgesetzt worden, die Dienstkräfte haben jedoch bereits in den jeweiligen Zielbereichen gearbeitet. Eine Aufbereitung der Daten im Sinne der Frage 4 liegt nicht vor. Nachfolgend wird die Anzahl der Planstellen und der tatsächlichen Beschäftigten der Abteilung KTI des Landeskriminalamtes der Polizei Berlin zur Verfügung gestellt:

Jahr	Beschäftigtengruppe	Stellen ⁽¹⁾	Vollzeit- äquivalent ^{(2),(3)}
2012	Beamtinnen und Beamte	194,75	186,25
	Tarifbeschäftigte	233,56	233,95
2013	Beamtinnen und Beamte	195,75	185,28
	Tarifbeschäftigte	233,56	238,16
2014	Beamtinnen und Beamte	188,75	161,87
	Tarifbeschäftigte	222,56	241,63
2015	Beamtinnen und Beamte	199,29	168,46
	Tarifbeschäftigte	228,25	233,66
2016	Beamtinnen und Beamte	180,75	160,81
	Tarifbeschäftigte	228,72	244,28
2017	Beamtinnen und Beamte	178,75	156,33
	Tarifbeschäftigte	232,72	243,20
2018	Beamtinnen und Beamte	181,75	154,55
	Tarifbeschäftigte	243,45	245,23

Quelle: Alle Auswertungen erfolgten ausschließlich auf der Basis der im System Integrierte Personalverwaltung (IPV) zum Stichtag 31.12. des Jahres hinterlegten Daten.

(1) einschließlich der Stellen des Hauptstadtkapitels (HSK)

(2) Vollzeitäquivalente

(3) ab 2017 Angaben mit beurlaub. Dienstkräften (Systemwechsel)/ohne Anwärter und Auszubildende

5. Wie hoch waren in den Sachgebieten gem. 3 C. i. bis xii. die Fallzahlen pro Mitarbeiter den jeweiligen Jahren?

Zu 5.:

Eine valide Aussage ist hierzu nicht möglich, da in der Regel mehrere Mitarbeitende an der Bearbeitung eines Vorganges beteiligt sind. Eine differenzierte statistische Erfassung der Anzahl der Mitarbeitenden, die an einem Vorgang beteiligt sind, findet nicht statt. Nachfolgend wird die Anzahl der Vorgangseingänge in den Analysensachgebieten zur Verfügung gestellt:

31. 12.	Sachgebiet	LKA KTI FB	Vorgangseingänge						
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
i.	Physik	44	263	290	281	236	169	203	158
ii.	Chemie	23+ 43	1644	1555	1520	1323	1.474	1.365	1.495
iii.	Brand/ Explosion								
iv.	Allgemeine Biologie	-	-	-	-	-	-	-	-
v.	Serologie	-	-	-	-	-	-	-	-
vi.	Textile Spuren	45	408	401	373	411	419	364	369
vii.	Hand- schriften/ Urkunden	32*	2047	2280	1701	1630	1.535	1.475	1.139
viii.									
ix.	Schmauch* *	-	-	-	-	-	-	-	-
x.	Waffen	31	1692	1611	1359	1271	1.285	1.194	960
xi.	Form- spuren	33	17200	14879	15137	14834	12.482	9.152	9.127
xii.	Daktylos- kopie	53	8843	8814	7334	7224	19.350	16.151	14.182

Quelle:

Vorgangseingang: Elektronisches Vorgangs- und Asservatenverwaltungsprogramm des LKA KTI

*mitemfasst sind Vorgänge des Fachgebietes Drucktechnik

**ix. Schmauchuntersuchungen: Teilbereich der Physik, LKA KTI 44

6. Welche Kosten pro Gutachten (Vollkosten) entsprechend der Fragen zu Ziffer 5 ergeben sich für das Jahr 2018?

Zu 6.:

Die erfragten Kosten werden statistisch nicht erfasst und sind somit nicht berechenbar.

7. Welche Maßnahme ergreift der Senat, um lagernde unbearbeitete Tatortspuren zeitnah bearbeiten zu lassen?

Zu 7.:

Zum Abbau des Bearbeitungsrückstandes werden interne Zielvereinbarungen zwischen dem Instituts- und dem LKA Amtsleiter getroffen. Als Beispiele können hier der Kooperative Steuerungsmechanismus (KostMech-Verfahren) und die Einführung eines neuen Qualitätsstandards zur Sicherung von DNA-Spuren herangezogen werden. Mit diesem Verfahren soll die Konzentration (siehe Antwort zu Frage 3 a.) auf tatsächlich erfolgversprechende DNA-Spuren gefördert, der Rückstand und die Bearbeitungsdauer verringert und insgesamt die Effektivität des Gesamtprozesses

gesteigert werden. Ein weiteres Beispiel ist die geplante Verfahrensänderung im Bereich LKA KTI 33, speziell die Neuordnung der Sammlungen bzw. der Sammlungsvergleiche im Bereich der Werkzeugspuren, die zu einer deutlichen Verkürzung der Bearbeitungszeiten führen soll.

8. Welches Investitionsvolumen wurde durch den Senat innerhalb dieser Legislaturperiode (bitte auflgliedern nach Jahren) bisher für neue Kriminaltechnik veranschlagt und ausgegeben, welche Investitionen sind noch bis zum Ende der Legislatur geplant?

Zu 8.:

Der Senat hat in der Legislaturperiode 2016-2021 folgende Investitionsausgaben im Bereich der Kriminaltechnik veranschlagt:

2016: 1.189.000 €

2017: 2.184.000 €

2018: 1.017.000 €

2019: 1.104.000 €

2020: 1.164.000 €

2021: 1.084.000 €.

Die Höhe der tatsächlichen Ausgaben betrug:

2016: 948.934,85 €

2017: 2.013.813,16 €

2018: 1.062.806,19 €.

Die Bewirtschaftung des Ansatzes 2019 befindet sich noch im Antrags- und Ausschreibungsverfahren.

9. Wird in Berlin eine digitale Tatortdokumentation, mit der der Tatort in einem 360°-Format abgebildet werden kann oder die forensische Bildbearbeitung, mit der Videosequenzen schnell und zuverlässig nach vorgegebenen Suchkriterien ausgewertet werden können, eingesetzt? Wenn nein, warum nicht? Ist der Einsatz solcher Mittel geplant? Wenn ja, ab wann?

Zu 9.:

Ja, diese genannte Technik bzgl. der digitalen Tatortdokumentation wird vorgehalten und bereits seit 2014 durch die Polizei genutzt. Die beschriebene forensische Bildbearbeitung wird von der Polizei nicht genutzt. Seitens des LKA KTI werden Videosequenzen automatisiert in Einzelbilder zerlegt. Diese werden dann von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LKA KTI 55 visuell gesichtet und analysiert.

10. Wird in Berlin das durch das LKA Mainz patentierte neue Phantombildsystem GEMINUS, welches mit Blick auf die Erinnerung der Zeugen mehrere Perspektiven gleichzeitig berücksichtigen kann und auf diese Weise ein mehrperspektivisches Ergebnis erstellen kann, das problemlos in ein dreidimensionales Objekt umsetzbar ist, angewandt? Wenn nein, warum nicht? Ist der Einsatz eines solchen Mittels geplant? Wenn ja, bitte den anvisierten Zeitpunkt benennen.

Zu 10.:

Das Phantombildsystem GEMINUS wird vom LKA KTI (Tatortfotographie/Vermessung) nicht verwendet. In der Regel werden seitens des LKA KTI die subjektiven Täterportraits in der Frontalansicht erstellt. Für den seltenen Fall, dass die beschreibende Person den gesuchten Menschen nur von der Seite gesehen hat, ist beim LKA KTI eine Software vorhanden, die auch die Möglichkeit bietet, das subjektive Täterportrait nach der Erstellung in die Frontalansicht zu drehen. Eine Beschaffung vom Phantombildsystem GEMINUS ist derzeit nicht

geplant.

11. Werden im Berlin teilautomatisierte Analysenstraßen in Kriminallabore eingesetzt, welche lange Bearbeitungszeiten und Kapazitätsprobleme immens verringern können? Wenn nein, warum nicht? Ist der Einsatz eines solchen Mittels geplant? Wenn ja, bitte den anvisierten Zeitpunkt benennen.

Zu 11.:

Die Automatisierung von Analysenprozessen ist überall dort sinnvoll oder notwendig, wo gleichartige Analysen mit hohen Auftragszahlen sowie Probenaufkommen zu erledigen sind. Dies trifft auf die Bereiche LKA KTI 41 (Blutalkoholuntersuchung) und LKA KTI 42 (DNA-Analyse) zu. Hier bestehen bereits vollautomatisierte Analyseprozesse. In anderen Bereichen sind Teilautomatisierungen realisiert, z.B. im Bereich der Betäubungsmittelanalyse. In vielen anderen Bereichen ist eine weitere Automatisierung dagegen nicht zielführend, da bspw. die Anzahl der Proben gering ist, die Spur aufwendig zu präparieren und die Fragestellung zu komplex für eine Automatisierung ist. Das LKA KTI hat ein Interesse an der fortlaufenden Modernisierung seiner automatisierten und nicht-automatisierten Prozesse und Geräte, sieht jedoch in einer forcierten Automatisierung zur Zeit keinen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des Zieles der Verkürzung der Bearbeitungszeiten.

Berlin, den 28. Juni 2019

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport